

Autor:innenverzeichnis

Christine Aebi hat Bildende Kunst/Malerei und Grafik an der Universität für angewandte Kunst Wien studiert und ist als freischaffende Künstlerin und Illustratorin tätig. Seit 2002 lehrt sie etwa an der Ecole d'Humanité (CH) oder der New Design University (Ö) und ist seit 2010 Lehrbeauftragte an der Schule für Gestaltung St. Gallen (CH). Gemeinsam mit Lilly Axster hat sie mehrere Bilderbücher veröffentlicht u.a. 2012 »DAS machen? Projektwoche Sexualerziehung in der Klasse 4c« (www.dasmachen.net). Alle Bücher wurden ausgezeichnet u.a. mit dem österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis.

Angelika Atzinger ist Politik- und Translationswissenschaftlerin. Sie arbeitet seit Jahren in mädchen- und frauenrelevanten Kontexten sowie in der Erwachsenenbildung und setzt sich im Zuge dessen mit Bildungsthemen und feministischer Arbeit auseinander. Im *Verein Amazone* (www.amazone.or.at) ist sie als Geschäftsführerin tätig.

Peter Helmut Boden ist Magister (FH) für soziale Arbeit, zertifizierter Sexualpädagoge, Anhänger des FK Austria Wien und selbstständiger Referent im Bereich Sexualpädagogik und Suchtprävention. Sein derzeitiges Hauptbetätigungsfeld sind Workshops in Schulen, Elternabende, Weiterbildungen für Pädagog:innen und sexualpädagogische Einzelcoachings für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Authentizität ist für ihn die Grundlage seiner professionellen Angebote. Das bedeutet für ihn eigene Meinung und Haltung in klarer Sprache zu verdeutlichen und anderen und sich selbst gegenüber ehrlich zu sein.

Marlies Brommer ist Absolventin des Instituts für das künstlerische Lehramt der Akademie der bildenden Künste Wien. Sie unterrichtet Bildnerische Erziehung, Werkerziehung, Medienpraxis sowie Bildnerisches Gestalten und

Werken in der Sekundarstufe I und II an der Wiener Mittelschule/Realgymnasium/Oberstufen-Realgymnasium antonkriegergasse. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Institutionskritik und Heterogenität im schulischen Feld.

Katharina Buhri ist Diplom-Sozialpädagogin sowie Jugend- und Erziehungsberaterin. Im *Verein Amazone* (www.amazone.or.at) leitet sie verschiedene Projekte zu Medien, Körperbildern und Suchtprävention. Sie leitet das Projekt *#followme – Sicherheit durch Medienkompetenz* und entwickelt in diesem Zuge gemeinsam mit Jugendlichen Workshops zu digitalen und sozialen Medien.

Danijela Cicvarić ist Sozialarbeiterin und Pädagogische Leiterin im Verein *Romano Centro*. Sie führt Frauenberatung für Romnja durch, leitet das Projekt *Roma Schulmediation* an Wiener Schulen sowie die Lernhilfe für Schüler:innen und zwei Mädchenprojekte (*Mädchen Woche* und *Zurale Seja – Starke Mädchen*). Im *Romano Centro*, 1991 als einer der ersten Roma-Vereine Österreichs gegründet, sind Roma aus unterschiedlichen Gruppen vertreten, um sich gemeinsam für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Roma und gegen deren Diskriminierung einzusetzen. Schwerpunkte der Tätigkeit von Danijela Cicvarić sind Bildung, Beratung und Kultur.

Maria Dalhoff ist Traumapädagogin/traumaspezifische Fachberaterin, Erwachsenenbildnerin und Sexualpädagogin. Seit 2011 arbeitet sie bei *Selbstlaut – Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen* in Wien (www.selbstlaut.org). Ihr aktueller Interessenschwerpunkt sind machttheoretische Einbettungen sexueller Zustimmungskonzepte. Sie promoviert zu Politiken der Einvernehmlichkeit in der sexuellen Bildung an der Akademie der bildenden Künste Wien.

Katharina Debus, Diplom-Politologin und Sexualpädagogin (ISP), arbeitet freiberuflich u.a. für *Dissens – Institut für Bildung und Forschung* in der Fachkräfte-, Erwachsenen- und Jugendbildung, Forschung, Evaluation und Fachberatung. Ihre inhaltlichen Schwerpunkte sind Geschlechterverhältnisse; Sexismus; geschlechtliche, amouröse und sexuelle Vielfalt; Intersektionalität; geschlechterreflektierte Pädagogik; Sexualpädagogik sowie die diskriminierungsreflektierte Gestaltung von Lernprozessen. Eine thematisch relevante Veröffentlichung, gemeinsam mit Vivien Laumann: *Pädagogik geschlechtlicher, amouröser und sexueller Vielfalt. Zwischen Sensibilisierung und Empowerment*. Berlin 2018.

Tobias Dörler unterrichtet an der Berufsbildenden Höheren Schule in der Herbststraße in Wien im Fachbereich Kunst und ist Lektor an der Akademie der bildenden Künste Wien. Er beschäftigt sich mit privilegierungs- und diskriminierungskritischer inklusiver Kunstdidaktik und -pädagogik, mit Handlungs(spiel)räumen im Bildungswesen sowie Kritischer Schulentwicklung.

Sevil Eder ist Soziologin und Grundschulpädagogin. Sie ist u.a. auf Geschlechterforschung, soziale Struktur und soziale Integration spezialisiert. Im Zuge ihres Studiums absolvierte sie zahlreiche Praktika in Schulen und in der außerschulischen Arbeit mit Kindern. Seit 2011 ist sie Mitarbeiterin bei *Selbstlaut – Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen* (www.selbstlaut.org). Im Rahmen ihrer Tätigkeit arbeitet sie mit Kindern und Jugendlichen präventiv gegen sexualisierte Gewalt. Sie hält Seminare und Workshops zur Sexualpädagogik sowie zur Vorbeugung von sexualisierter Gewalt für pädagogisches Personal.

Caroline Estrada-Steiger ist Kunst- und Kulturpädagogin, Fotografin und Medienkünstlerin. Sie unterrichtete bis zu ihrer derzeitigen Elternkarenz Bildnerische Erziehung sowie Textiles und Technisches Werken am Bundesrealgymnasium und Bundesoberstufenrealgymnasium Henriettenplatz in Wien. Ihr Schwerpunkt liegt in den letzten Jahren auf dem Thema Flucht und dem inkludierenden Arbeiten mit Geflüchteten im Kunst- und Werkunterricht.

Ulli Freund, Diplompädagogin, ist freiberufliche Referentin, Fachberaterin und Autorin zu den Themen sexuelle Übergriffe unter Kindern, pädagogische Prävention von sexuellem Missbrauch sowie Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen für Einrichtungen und Organisationen. Zudem ist sie in Teilzeit im Arbeitsstab des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs der deutschen Bundesregierung beschäftigt.

Ariane Grabherr ist Montessori- und Sexualpädagogin. Im *Verein Amazone* (www.amazone.or.at) leitet sie verschiedene Projekte zu feministischer Mädchenarbeit, Gesundheit sowie Technik und Handwerk. Seit Jahren leitet sie sexualpädagogische Workshops im Rahmen von *Klipp & Klar – das sexualpäd-*

agogische Projekt und *#followme – Sicherheit durch Medienkompetenz im Verein Amazone*.

Paul Haller ist Sozialarbeiter, Sexualpädagoge und Fachkraft für Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Er studierte Internationale Entwicklung und arbeitet als Fachreferent für LGBTIQ-Angelegenheiten eines Klubs im österreichischen Parlament sowie als Projektmitarbeiter bei *oii Europe*. Zuvor war er bei der *HOSI Salzburg* und der *Fachstelle Selbstbewusst* tätig. Er ist Mitglied der *Plattform Intersex Österreich*, macht queere Bildungsarbeit und unterrichtet angehende Sexualpädagog:innen im Bereich sexuelle und geschlechtliche Vielfalt.

Heidemarie König ist Klinische- und Gesundheitspsychologin und seit über zehn Jahren Sexualpädagogin im Team des *Österreichischen Instituts für Sexualpädagogik und Sexualtherapien (ISP)* in Wien. Neben sexualpädagogischen Workshops mit Kindern und Jugendlichen und der Sexualberatung umfasst ihre berufliche Tätigkeit auch das Abhalten von Seminaren, Workshops und sexualpädagogische Fortbildungen für Multiplikator:innen u.a. zu rechtlichen Aspekten in der Sexualpädagogik. Sie ist in der Koordination und fachlichen Begleitung des Lehrgangs *Praxisorientierte Sexualpädagogik* am ISP tätig, hat eine Zusatzausbildung in Neurofeedback und ist diplomierte Legasthenie-Trainerin.

Adriane Krem ist diplomierte Lebens- und Sozialberaterin, Sexualpädagogin (ISP) und Klinische Sexologin nach *Sexocorporel*. Sie ist seit zehn Jahren im Team des *Österreichischen Instituts für Sexualpädagogik und Sexualtherapien* tätig und unterrichtet im Lehrgang *Praxisorientierte Sexualpädagogik* u.a. zu rechtlichen Aspekten im Berufsfeld der Sexualpädagogik. Neben der sexualpädagogischen Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen hält sie Seminare und Workshops zu den Themenbereichen Sexualität und sexuelles Lernen, sexualpädagogische Fortbildungen für Multiplikator:innen und bietet Sexualberatung für Einzelpersonen und Paare an.

Orlinder Krinkel ist ein offenes Animationsstudio (orlinderkrinkel.net), das 2015 von bildenden Künstler:innen gegründet wurde, die sich an der Akademie der bildenden Künste Wien kennengelernt hatten. Seither wurden verschiedene Kunstprojekte insbesondere in den Bereichen Animationskunst und Konzeptkunst durchgeführt. Die wichtigsten Arbeiten aus dem Studio

sind KASSA TRACK (sixpackfilm.com/de/catalogue/2433), EMERGENCY TURNED UPSIDE-DOWN in Regie von Oliver Ressler (ressler.at/emergency_turned_upside_down) und die Animationsserie DIE NORMALE SHOW in Regie von Stefanie Sargnagel (youtube.com/dienormaleshow). Seit 2019 werden von Adnan Popović und Georg Oberlechner im Rahmen des Projekts *Reflecting Desires* sexual- und kunstpädagogische digitale Lernmittel erarbeitet.

Katrin Lehner ist Sexualpädagogin, arbeitet als Referentin für die *Fachstelle Suchtprävention und Sexualpädagogik* in Niederösterreich und hält in diesem Rahmen Fortbildungen, Schul-Workshops und Elternabende ab. Sie hat eine Ausbildung im Bereich der klinischen Sexologie und bietet in ihrer eigenen Praxis Einzelcoaching, Workshops und Supervision zu Themen rund um Körper, Liebe, Lust und Sexualität an. Als diplomierte Sozialpädagogin ist sie in der Freizeitbetreuung von Menschen mit Beeinträchtigung für die Caritas der Diözese St. Pölten tätig.

Kristin Lerch studiert Science and Technology Studies sowie Biologie. Sie ist ehrenamtlich im Verein *queerconnexion* (www.queerconnexion.at) aktiv und leitet Workshops mit Jugendlichen. Außerdem beschäftigt sie sich als Aktivistin und Künstlerin mit dem Zusammenwirken von Körpern, Identitäten und sozialen Positionierungen.

Stanislaus Medan studiert künstlerisches Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien. Er hat bis 2016 Kunst in der Klasse für textuelle Bildhauerei studiert und drei Jahre lang Bildnerische Erziehung an einem Oberstufengymnasium unterrichtet. Momentan schreibt Medan seine Diplomarbeit über die Möglichkeiten abweichenden Handelns im Kunstunterricht.

Michaela Moosmann ist Diplom-Sozialarbeiterin, Sexualpädagogin und Systemische Beraterin. Im Verein *Amazone* leitet sie die Mädchenberatung und *Klipp & Klar – das sexualpädagogische Projekt*. Sie arbeitet außerdem als Referentin in der Erwachsenenbildung und ist Gründungs- und langjähriges Vorstandsmitglied der österreichweiten *Plattform Sexuelle Bildung*.

Zeynep Önsür-Oluğ ist Sozialpädagogin und arbeitet seit 2016 bei *Selbstlaut – Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen* (www.selbstlaut.org). U. a. betreut sie Schulklassen und Jugendgruppen in der Ausstellung

»Ganz schön intim«. Sie studiert Bildungswissenschaft an der Universität Wien und absolviert die Ausbildung zur Psychotherapeutin.

Rosemarie Ortner ist Bildungswissenschaftlerin und Lehrbeauftragte am Institut für pädagogische Professionalisierung (Universität Graz) und am Institut für Bildungswissenschaft (Universität Wien). Sie beschäftigt sich in Forschung und Lehre mit Gender und Queer Studies, Migrationspädagogik und pädagogischer Professionalisierung. Außerhalb der Academia ist sie im Verein *Queer Base* (www.queerbase.at) aktiv und als Shiatsu-Praktikerin tätig.

Anna Pritz lehrt und forscht im Fachbereich Kunst- und Kulturpädagogik am Institut für das künstlerische Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien. Ihr Schwerpunkt in pädagogischer Theorie und Praxis ist die Schnittstelle zwischen Kunstuniversität und Schule. Sie ist im Autor:innenteam des Schulbuchs für Bildnerische Erziehung »KUNST« des Wiener hpt-Verlags.

Dorottya Rédei hat ein Doktorat in Genderstudies an der Central European University in Budapest absolviert und arbeitet als freiberufliche Wissenschaftlerin im Bereich von Gender, Sexualität und Bildung in Ungarn. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Gender Equality und Bildung, Sexualpädagogik sowie die Reproduktion sozialer Ungleichheit im Bildungswesen. Neben ihrer Tätigkeit in der Forschung und Fortbildungsarbeit ist sie in Bildungsprojekten von LGBTQ- und frauenspezifischen NGOs engagiert. Gemeinsam mit Boldizsar Nagy veröffentlichte sie 2020 das vielfaltsorientierte und inklusive Kinder-Märchenbuch »Meseország mindenkie«/»A Fairy Tale for Everyone«.

Magdalena Rest arbeitet vor allem als Geschichts- und Kulturvermittlerin und studiert seit 2015 am Institut für das künstlerische Lehramt der Akademie der bildenden Künste Wien. Ihr Beitrag in diesem Buch bezieht sich auf ein Unterrichtsprojekt, das in einer Lehrveranstaltung zu Schulforschung im Sommersemester 2018 im Rahmen des Forschungsprojekts *Imagining Desires* (www.imagingdesires.at) gemeinsam mit ihrer Studienkollegin Denise Sobota erarbeitet und durchgeführt wurde.

Alexandra Retkowski ist Professorin für Soziale Dienstleistungen für strukturschwache Regionen an der Fakultät für Soziale Arbeit, Gesundheit, Musik an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus Senftenberg.

Ihre Forschungsschwerpunkte sind sozial-ökologische Transformationsforschung; sexualisierte Gewalt und Kinderschutz; Alters-, Geschlechter-, und Generationenforschung sowie Theorie-Praxis-Relationen.

Christin Sager arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft in der Abteilung Allgemeine Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim. Sie lehrt und forscht zu Sexualitätsdiskursen, Kinder- und Jugendsexualität sowie zu (historischer) Kindheits-, Jugend- und Familienforschung. Thematisch relevante Publikation: *Das aufgeklärte Kind. Zur Geschichte der bundesrepublikanischen Sexuaufklärung (1950-2010)*. Bielefeld 2015.

Elisabeth Sattler arbeitet als Bildungswissenschaftlerin am Institut für das künstlerische Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien. Sie lehrt und forscht zu Bildung, Lehren und Lernen, pädagogischer Anthropologie und Subjektivitätstheorien u.a.m. Aktuelle thematisch relevante Publikation gemeinsam mit Marion Thuswald: *Teaching desires. Möglichkeitsräume sexueller Bildung im künstlerisch-gestalterischen Unterricht*. Wien 2016. Derzeit arbeitet sie in den Projekten *Imagining Desires* und *Reflecting Desires* (www.imaginingdesires.at).

Claudia Schneider ist Kultur- und Sozialwissenschaftlerin. Sie arbeitet im Verein *EfEU* (www.efeu.or.at), einem queer-feministischen Bildungsverein in Wien, in der Beratung und Qualifizierung von Pädagog:innen und als Lektorin an mehreren österreichischen Universitäten und Hochschulen vor allem in der Pädagog:innenaus- und -weiterbildung. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Gender- und Diversitätstheorien und Intersektionalität.

Julia Kerstin Maria Siemoneit, Diplom-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln. Sie arbeitet in der sexualaufklärerischen Praxis an Schulen und zu sexueller Bildung von Lehrkräften und anderen pädagogisch Tätigen an der Universität zu Köln. Arbeitsschwerpunkte sind (sexual-)pädagogische Professionalisierung, Geschlechterforschung, projektbasiertes Studieren sowie Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Thematisch relevante Publikation: *Schule und Sexualität. Pädagogische Beziehung, Schulalltag und sexualerzieherische Potenziale*.

Rafaëla Siegenthaler ist Sozialarbeiterin und Kultur- und Sozialanthropologin. Sie war von 2017-2019 Mitarbeiterin im Projekt *Imagining Desires* (www.imaginingdesires.at) am Institut für das künstlerische Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien. Im diesem Rahmen arbeitete sie ein Semester lang mit Jugendlichen vom *Jugendcorner*, einer Gruppe der *Schwarze Frauen Community* (www.schwarzefrauencommunity.at), zu sexueller Bildung. Die künstlerischen Arbeiten der Jugendlichen wurden in der Ausstellung *Black Excellence* (www.imaginingdesires/ausstellung-black-excellence) gezeigt.

Robert Steiner ist ausgebildeter Sexualpädagoge, Jugendarbeiter und Coach und hält seit 2009 sexualpädagogische Workshops für die *Fachstelle Selbstbewusst* (Salzburg), die er seit 2017 mit einer Kollegin leitet. Davor war er in der allgemeinen Jugendarbeit sowie als Trainer und Coach tätig. Schwerpunkte seiner sexualpädagogischen Arbeit sind missbrauchspräventive Schutzkonzepte für Institutionen, Fortbildungen für Fachkräfte sowie Sexualpädagogik im kulturellen Kontext. Eine qualitätsvolle sexualpädagogische Arbeit ist für ihn einer der wichtigsten Grundsteine der Prävention von sexueller Gewalt. Robert Steiner hat eine Ausbildung in systemischer Aufstellungsarbeit und Beratung und befindet sich derzeit berufs begleitend in der Ausbildung zum Psychotherapeuten.

Gregor Steininger ist seit Geburt Rollstuhlfahrer. Er lebt in Wien und ist glücklich verheiratet. Nach der Handelsakademie folgte ein Studium der katholischen Religionspädagogik in Wien und Berlin. Er ist seit 2009 in einer Peerberatungsstelle für Menschen mit Behinderung tätig. Als Betroffener und Pädagoge stehen Themen wie Sexualität, Diversität, Selbstbestimmung und Inklusion im Fokus seiner Arbeit. Er sieht besonders im Kontext Schule eine Notwendigkeit der verstärkten Auseinandersetzung mit ebendiesen Themen.

Marion Thuswald arbeitet als Bildungswissenschaftlerin am Institut für das künstlerische Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien. Sie lehrt und forscht zu Themen wie sexuelle Bildung und Kunstpädagogik, pädagogische Professionalisierung und partizipative Forschung etwa in den Forschungs- und Bildungsprojekten *Facing the Differences*, *Imagining Desires* und *Reflecting Desires* (www.imaginingdesires.at). Sie promovierte 2020 mit einer Arbeit zu Sexualpädagogik in der Lehrer:innenbildung unter dem Titel

Möglichkeitsräume sexueller Bildung ausloten. Sprachlosigkeit, Lust, Verletzbarkeit und Emanzipation als Herausforderungen pädagogischer Professionalisierung.

Stefanie Vasold hat Politikwissenschaft studiert, ist Mediatorin und hat eine Ausbildung zur traumazentrierten Fachberatung absolviert. Sie arbeitet seit mehr als 13 Jahren bei *Selbstlaut – Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen* (www.selbstlaut.org). Dort ist sie in der Beratung und Verdachtsbegleitung, der Erwachsenenbildung sowie in Präventionsprojekten mit Kindern und Jugendlichen tätig und publiziert Fachartikel und Leitfäden. Ihre derzeitigen Arbeitsschwerpunkte sind die Entwicklung und Implementierung von Kinderschutzkonzepten in pädagogischen Einrichtungen und institutionellen Interventionsprozessen bei Verdacht auf sexuelle Gewalt durch Mitarbeitende.

Anna Vida studiert Kunst und Bildung am Institut für das künstlerische Lehramt der Akademie der bildenden Künste Wien sowie Germanistik und Genderstudies an der Universität Wien. In ihrer künstlerischen Praxis bewegt sie sich u.a. in den Medien Zeichnung, Text, Collage und Video. Aktuell befasst sie sich insbesondere mit grafischen Narrativen sowie der Konzeption und Umsetzung partizipativer Projekte. Ihre künstlerisch-theoretischen Auseinandersetzungen drehen sich um verschiedene gesellschaftspolitische Fragestellungen, wobei queerfeministische Perspektiven zentraler Angelpunkt sind.

Rosa Wiesauer studierte Bildende Kunst (Video- und Videoinstallation) und künstlerisches Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien und ist Künstlerin, Performerin und Kostümbildnerin. In ihrer künstlerischen Praxis beschäftigt sie sich mit Femininität, der Sichtbarkeit von trans Identität und queeren Aspekten in japanischer Pop-Kultur.

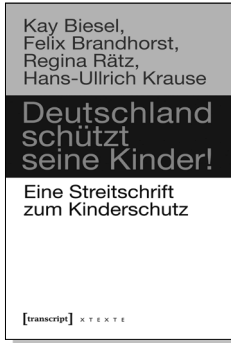
Kerstin Witt-Löw ist Psychologin, Journalistin, Trainerin und Sozialwissenschaftlerin mit dem Fokus auf Empowerment von Frauen. Die letzte Studie ihres Forschungsinstituts *Sofia* (www.institut-sofia.at) befasste sich mit der Situation von Frauen 50+ und führte zur Bildung eines Netzwerks von Frauen dieser Zielgruppe. Seit über 30 Jahren lehrt Kerstin Witt-Löw am Institut für Bildungswissenschaft und am Zentrum für Lehrer:innenbildung der Universität Wien.

Anton Cornelia Wittmann studierte Soziale Arbeit. En ist Geschäftsführung und Transgender-Referent:in der *HOSI Salzburg*, wo en sich in der Beratung und queeren Bildungs- und Anti-Diskriminierungsarbeit engagiert. En ist in der sexualpädagogischen Bildungsarbeit mit Kindern und Eltern in der *Fachstelle Selbstbewusst* tätig, lehrt zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien und ist Mitglied der *Plattform Intersex Österreich*.

Nina Wlazny ist Bildungswissenschaftlerin und Erwachsenenbildnerin. Seit 2017 arbeitet sie als Trainerin bei *WUK m.power* (Pflichtschulabschlusskurs für Jugendliche und junge Erwachsene) in Wien, wo sie sexualpädagogische Inhalte in ihre Bildungsarbeit miteinbezieht.

Eva Zürcher studiert in Innsbruck Englisch und Deutsch auf Lehramt und ist vielseitig interessiert. Sie setzt sich mit Lyrik auseinander und liest sehr viel, am liebsten altmodische Krimis im Miss-Marple-Stil. Zürcher arbeitet neben dem Studium im Tourismussektor und macht in ihrer Freizeit Yoga. Es ist ein Traum von ihr, einmal ein Buch zu schreiben und zu veröffentlichen.

Pädagogik



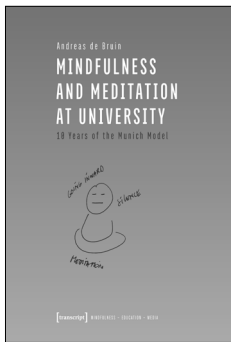
Kay Biesel, Felix Brandhorst, Regina Rätz, Hans-Ullrich Krause
Deutschland schützt seine Kinder!
Eine Streitschrift zum Kinderschutz

2019, 242 S., kart., 1 SW-Abbildung
22,99 € (DE), 978-3-8376-4248-3
E-Book: 20,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4248-7
EPUB: 20,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-4248-3



Andreas Germershausen, Wilfried Kruse
Ausbildung statt Ausgrenzung
Wie interkulturelle Öffnung und Diversity-Orientierung
in Berlins Öffentlichem Dienst und in Landesbetrieben
gelingen können

April 2021, 222 S., kart., Dispersionsbindung, 8 Farbabbildungen
25,00 € (DE), 978-3-8376-5567-4
E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation
PDF: ISBN 978-3-8394-5567-8



Andreas de Bruin
Mindfulness and Meditation at University
10 Years of the Munich Model

April 2021, 216 p., pb.
25,00 € (DE), 978-3-8376-5696-1
E-Book: available as free open access publication
PDF: ISBN 978-3-8394-5696-5

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

